

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mir als Bundesvorsitzendem des VPP oblag die Aufgabe, das in diesem Buch dokumentierte Symposium zu eröffnen, und so leite ich denn auch dieses Buch ein.

Sind Sie jung? Gehören Sie also zur „nachwachsenden Psychotherapeutengeneration“, gemessen am psychotherapiegeschichtlichen Wendepunkt der Erlassung des PsychTHG 1999?

Das heißt, ist es für Sie selbstverständlich, dass es drei psychotherapeutische Richtlinienverfahren gibt, in denen PsychotherapeutInnen ausgebildet werden, um dann nach ihrer Approbation den schwierigen Weg in die Berufsausübung anzutreten?

Oder sind Sie schon lange dabei?

Und womöglich bereits vor der Neustrukturierung durch dieses Gesetz in Ihrem jeweiligen Verfahren psychotherapeutisch tätig gewesen?

Denn in diesem Buch geht es letztendlich um die realen Veränderungen in der Folge dieser wichtigen Zäsur. Bisweilen muss dabei achtgegeben werden, dass wir älteren Kollegen und Kolleginnen nicht zu pessimistisch oder polarisierend – „böse hegemoniale Verhaltenstherapie“ und „gute humanistische (weil aussterbende?) Verfahren“ – wirken.

Die AVP (Arbeitsgemeinschaft Ausbildungsinstitute und VPP für eine wissenschaftlich begründete Psychotherapeutenausbildung) wurde gegründet, um die Verfahrensvielfalt und Beziehungsorientierung in der Psychotherapie zu fördern. Wir sehen dies als wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung einer Psychotherapie, welche innovationsfähig bleiben muss, um den an sie von den Leiden der Menschen gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Diese Innovationsfähigkeit ist nur gegeben, wenn möglichst viel aus dem großen Erfahrungsschatz der Psychotherapie fortbesteht.

Die AVP, der inzwischen mehr als 15 staatlich anerkannte oder weit im Anerkennungsprozess befindliche Ausbildungsinstitute und Ausbildungsgänge angehören, versteht sich als „verfahrensoffen“. Alle wissenschaftlich begründeten Psycho-

.....  
1 Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

therapieverfahren können und sollen in der AVP vertreten sein. Schwerpunkt und zentrales Agens der Psychotherapie ist nicht die symptomorientierte Behandlung einer Störung, sondern die psychotherapeutische Beziehung. Die AVP setzt sich dafür ein, dass sich die Psychotherapie auf psychodynamischer, kognitiv-behavioraler, humanistischer und systemischer Basis weiterentwickelt und sich so immer besser der Bandbreite und der Individualität der Patientenpersönlichkeiten und Störungsbilder annähert. Die AVP setzt sich für einen offenen Dialog zwischen den Verfahren, zwischen der Wissenschaft und der Praxis und ebenso für einen offenen und transparenten Dialog zwischen den Auszubildenden und den Instituten, Dozenten und Supervisoren auf gleicher Augenhöhe ein.

Die Gliederung des vorliegenden Buches folgt im Wesentlichen dem Ablauf des zugrunde liegenden Symposiums:

Es beginnt mit dem Grußwort von Frau Andrea Mrazek, Vorstandsmitglied der BPtK und Präsidentin der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer, zum AVP-Symposium.

Es folgen im „Quadrolog“ die Gedanken der Institute, der PsychotherapeutInnen in Ausbildung und des VPP zu Zielen und Inhalten einer Weiterentwicklung von Psychotherapie unter den Prämissen von Verfahrensoffenheit und Beziehungsorientierung.

Aus der Sicht unterschiedlicher psychotherapeutischer Paradigmen stellen Herr Professor Kriz, Frau Professor Jaeggi und Herr Dr. Hammelstein Sichtweisen zum Verhältnis der verschiedenen Verfahren untereinander und den Wirkmechanismen von Psychotherapie dar.

In der auf dem Symposium angeschlossenen und hier wiedergegebenen Podiumsdiskussion unter der Moderation von Karl-Otto-Hentze, Bundesgeschäftsführer der GwG<sup>2</sup>, folgen vertiefende Betrachtungen zur Sinnhaftigkeit und den Möglichkeiten integrativer Psychotherapie.

Der letzte Abschnitt des Buches beginnt mit zwei berufspolitischen Beiträgen zur Stellung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapieausbildung bei der nun angestrebten Reform des Eingangs erwähnten, nun gut zehn Jahre existierenden PsychTHG. Die Wichtigkeit und methodische Besonderheit des in der AVP zusammen mit den Psychologischen Psychotherapeuten repräsentierten Berufes der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wird in den beiden letzten Beiträgen des vorliegenden Buches deutlich.

---

2 Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie; [www.gwg-cv.org](http://www.gwg-cv.org)

Vor allem die berufspolitischen Beiträge zeigen die Breite des in der AVP geführten Diskurses. Die Artikel geben in erster Linie die wichtigen und sehr ernst zu nehmenden Positionen der Autoren wieder. Nicht in allen Punkten müssen sie mit der abgestimmten Gesamtposition der AVP oder des VPP im BDP, der ein Mitglied, gleichauf den anderen Mitgliedern der AVP, ist, übereinstimmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Sie eine Bereicherung für Ihre psychotherapeutische Arbeit erfahren.

Heinrich Bertram  
Bundesvorsitzender<sup>3</sup> des VPP<sup>4</sup>

---

3 Alle Nennungen von Ämtern und Funktionen beziehen sich auf den Zeitpunkt des Symposiums Anfang 2010.

4 Verband Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. Der VPP ist Mitglied der AVP.